

**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 26 (1910)

**Heft:** 35

**Rubrik:** Holz-Marktberichte

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

auf zirka 150,000 Fr. zu stehen kommt, ausführen lassen. Mit dem Neubau, der nach einem Projekt der Architekturfirma Pfleghard & Häfeli erstellt wird, ist ebenfalls begonnen worden. Die Ausführung dieses Gebäudes wird möglichst beschleunigt, um im Mai 1911, d. h. mit Anfang des Sommersemesters dem Betrieb übergeben werden zu können. Sogar der alte Bahnhof in Wattwil, der nach mehr als vierzigjähriger Benutzung wegen der neuen vergrößerten Bahnhofanlage abgebrochen werden mußte, ist wieder neu erstanden, indem derselbe gegenüber dem neuen Güterschuppen wieder aufgestellt worden ist und in einigen wenigen Wochen als Wohnhaus für Bahnangestellte dienen wird.

Aber nicht nur an Hochbauten wird gegenwärtig noch tüchtig gearbeitet, sondern auch die Tiefbauten sind nicht eingestellt worden. Die Thurkorrektur läßt, so lange es die Witterung erlaubt, die notwendigen Arbeiten noch ausführen. Nachdem im Dorfrayon die Straßen einige Zeit aufgebrochen waren, um eine rationelle Kanalisation zu erstellen, sind heute die Straßen und Plätze links und rechts der Thur auf eine größere Strecke wieder offen, indem momentan die Telephon- und Telegraphendrähte, welche bisher in großen Strängen über die Dortschaft sich hinstreckten, in zwei Kabeln in die Erde verlegt werden. So rüstet sich Wattwil, um den gesteigerten Anforderungen, die an einen Eisenbahnnotenpunkt gestellt werden, möglichst gerecht zu werden.

**Kurhaus Buchserberg (Rheinthal).** Eine vom Handwerkerverein Buchs-Werdenberg einberufene und gut besuchte Versammlung bestellte zur Prüfung der Frage der Erstellung eines Kurhauses am Buchserberg eine Kommission. Präsident ist Schreinermeister Ködderitsch.

**Fabrikneubau in Stein a. Rh.** Nach dem Amtsblatte ist zu vernehmen, daß mit der Fabrikneubau der H. Gebr. Henke Ernst gemacht wird. Die Pläne sind entworfen und liegen auf der Stadtratskanzlei zur Einsicht auf.

**Renovation des alten Tagzajungsaaes in Baden:** Von den „13 alten Orten“, deren Wappenscheiben einst die gotischen Fenster des Tagzajungsaaes schmückten, haben dem Gesuch des Gemeinderates Baden um Stiftung neuer Scheiben für den zu renovierenden Saal folgende bisher in freundlicher Weise entsprochen: Basel, Zürich, Solothurn, Luzern, Schwyz, Uri, Unterwalden, Appenzell, Bern und Glarus.

Die neuen Scheiben sollen genau den alten Originalen, deren Serie sich im Besitz des Landesmuseums in Zürich befindet, nachgebildet werden und es wird die Direktion des Landesmuseums den Erststellern in liebenswürdiger Weise mit Rat und Tat beistehen.

Eine der alten Originalscheiben (Wappen der Stadt Baden) ist Eigentum der Gemeinde Baden und nebst anderen alten Badener Scheiben seit Jahren im Sitzungszimmer des Gemeinderates untergebracht.

## Holz-Marktberichte.

**Säge- und Bauholzpreise im Engadin.** Letzter Lage fanden in St. Moritz, Silvaplana, Samaden und Pontresina Holzverkäufe statt, meist Lärchen-, Arven- und Fichten-Sag- und Bauholz erster und zweiter Klasse. Die Erlöse per m<sup>3</sup> bewegten sich für Prima-Holz zwischen Fr. 42 und Fr. 59, wozu noch Fr. 3—4 Abfuhrkosten kommen.

**Südwestdeutscher Schwellenholzhandel.** Bei den bis Anfang November in der bayrischen Rheinpfalz vor der Fällung abgehaltenen Versteigerungen von Schwellenholzern sind die forstlichen Holztagen durchwegs über-

schritten worden. Auch bei den vorhergegangenen, zu Kaltenbach durchgeführten Schwellenholzversteigerungen aus den Staatswäldungen der Südpfalz für 1911 wurden ziemlich günstige Preise erzielt.

**Holzmarktbericht aus Mannheim.** 20. November. Der Rundholzmarkt lag außerordentlich fest, namentlich auf die Hauße im Einkauf im Walde hin. Die rheinische und westfälische Säge-Industrie war ständig mit Nachfrage nach Rundholz am oberrheinischen Markte, der überaus zuverlässlich tendierte. Die Stimmung am Breitermarkte war eine stabilere. Das Angebot war allgemein schwach und die Preise neigten daher nach oben. Auch Hobelware lag fest im Werte auf den hochverlaufenen Rohmaterial-Einkauf hin. („Eff. Ztg.“)

## Verschiedenes.

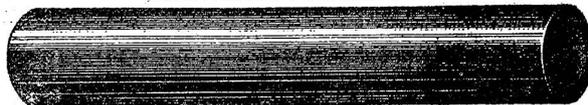
**Spenglerarbeiten an den Kasernen Kloten-Bülach.** Für die einschlägigen Arbeiten an den neuen Kasernen in Kloten und Bülach reichten auch die vereinigten Spenglermeister der Bezirke Bülach und Dielsdorf eine Uebernahmsofferte ein. Von den zu 74,000 Fr. voranschlagten Arbeiten wurden ihnen ganze 2100 Fr. zugeteilt; alles andere wurde in die Kantone Glarus und Bern vergeben. Die einheimischen Meister lehnten dann nachträglich die ihnen zugedachte Arbeit ab.

**Zimmerhandwerk und Eisenbeton.** In Oesterreich beklagen sich die Zimmerleute, daß durch Uebernahme der Eisenbetonarbeiten sie um ihren Verdienst kommen. Um diesem vorzubeugen, verlangen sie, daß das Volk durch mündliche Belehrung und durch die Presse über die Mängel dieser Eisenbetonarbeiten aufgeklärt werde.

Es sei zwar nicht zu leugnen, erklärt ein Zimmermeister, daß diese Eisenbetonarbeiten für verschiedene Zwecke einen großen Fortschritt bedeuten, allein es sei nicht zu verkennen, daß solche Bauten schwierig zu reparieren seien, ein gänzlicher Umbau aber, wie mit gewöhnlichen Bauten aus Holz- und Mauerarbeiten, absolut unmöglich sei. Solche Eisenbetonarbeiten müssen mit Dynamit oder Pulver gesprengt werden, was für die Arbeiter und die Nachbarschaft sehr gefährlich sei. Zu gewöhnlichen Wohnungsbauten sei darum der Eisenbeton absolut nicht zu empfehlen, besonders nicht für einfache und billige Einfamilienhäuser.

Die Eisenbetonkonstruktionen haben bereits das Anfangsstadium überstanden; doch scheinen die Berechnungen

## la Comprimierte & abgedrehte, blanke STAHLWELLEN



## Montandon & Cie. A.G. Biel

Blank und präzis gezogene



## Profile

jeder Art in Eisen & Stahl.

Kaltgewalzter blanker Bandstahl bis 180 % Breite